

Zum 90. Geburtstag von Prof. Karlheinz Blaschke

Am 4. Oktober 2017 konnte Prof. Karlheinz Blaschke seinen 90. Geburtstag begehen – eine stolze Lebensspanne!

Der am 4. Oktober 1927 in Schönlinde (tsch. Krásná Lipá) in Nordböhmen geborene Jubilar kann auf ein bewegtes Leben zurückschauen. Kurz vor Kriegsausbruch war die Familie 1939 nach Leipzig gezogen, wo dann der Jugendliche allerdings seinen Schulbesuch an der Nicolai-Schule kriegsbedingt unterbrechen musste. Nach dem Abitur 1946 und dem Studium der Sächsischen Landesgeschichte sowie der entsprechenden Nebenfächer an der Alma mater Leipzigs ging Blaschke zunächst in den Archivdienst, wo seine Wirkungsmöglichkeiten aber alsbald aufgrund seiner inneren Distanz zum offiziell propagierten Geschichtsverständnis der DDR-Geschichtswissenschaft zunehmend eingeschränkt wurden. Zuflucht bot ihm die Evangelische Kirche, wo er am Theologischen Seminar „überwinterte“. Schon in dieser Periode zeichnet ihn eine ungeheure Schaffenskraft aus, in der er eine Reihe bis heute gültiger Standardwerke vorlegte, wie die Bevölkerungsgeschichte Sachsens, das Historische Ortsverzeichnis oder auch seine These zur Bedeutung der Nikolaikirchen für frühe Stadtgründungen. Nach einem Leben als bürgerlicher Historiker in der DDR durfte er 1989/90 die politische Wende erleben und stellte sich in die erste Reihe, um aktiv an der Neugestaltung des Landes mitzuwirken.

Und er war 1990 einer der Väter, die die wiederbegründete Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften aus der Taufe hoben. Damit war es natürlich nicht getan, denn die Gesellschaft musste jetzt auch mit spannenden Tagungen, Vorträgen und Publikationen zum Leben erweckt werden, wollte sie an die Traditionen der alten OLGdW anknüpfen. Dies gelang maßgeblich auch durch die Ideen und Impulse Karlheinz Blaschkes. Schließlich hat er nach internen Querelen in einer für die Gesellschaft schwierigen Phase im Jahr 2000 noch einmal Verantwortung als Präsident übernommen und die OLGdW in der folgenden Amtsperiode bis 2004 wieder in ruhigeres Fahrwasser geführt. So hat er die wiederbegründete, gleichwohl traditionsreiche Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften über viele Jahre geprägt.

Sein Wirken und seine Verdienste für die OLGdW wurden 2005 zunächst mit der Ehrenmitgliedschaft (vgl. NLM NF 9 [2006], S. 197–200) und 2008 anlässlich seines 80. Geburtstages mit der Ehrenpräsidenschaft gewürdigt (vgl. NLM NF 11 [2008], S. 163 f.)

Wir wünschen dem Jubilar noch viele glückliche und nicht zuletzt schaffensreiche Jahre, denn wie zu erfahren war, plant er eine Studie zu „Sachsen im Jahre 1000“!

Dr. Lars-Arne Dannenberg, Vizepräsident